

PETER HALLEY. THE SCHIRN RING

12. MAI – 21. AUGUST 2016

WANDTEXT

Peter Halley (*1953, New York) nimmt mit seiner Installation *The Schirn Ring* unmittelbar Bezug auf die architektonischen Gegebenheiten der Schirn Rotunde. Ein wichtiger Ausgangspunkt ist dabei seine Analyse des Frankfurter Stadtplanes, anhand dessen er sich die besondere Lage der Rotunde im Gefüge der Innenstadt und die sich daraus ergebenden Funktionen bewusst gemacht hat: Sie ist ein Ort des Übergangs zwischen dem urbanen Außenraum und dem Innenraum der Kunsthalle. Der gepflasterte Boden markiert ihre Zugehörigkeit zum öffentlichen Raum, zugleich ist sie bereits Teil des Ausstellungsbereiches. Sie ist Bindeglied zwischen Römer und Dom, zwischen dem politischen und dem religiösen Zentrum der Stadt und gleichzeitig Eingang der Schirn Kunsthalle. All das macht die Rotunde zu einem transitorischen Ort – einem Raum des Durchquerens und Betretens.

Das von Halley großflächig auf der gesamten Fensterfläche eingesetzte Motiv der Explosion greift diese Übergangsfunktion auf. Es steht geradezu ikonisch für Veränderung und Transformation. Explosionen setzen Energie frei – so auch Halleys *color explosions*, die die Rotunde besetzen, die Atmosphäre vehement aufladen und einen energiegeladenen, verdichteten zylindrischen Raum schaffen. Der energetische Gesamteindruck wird durch das Zusammenspiel der *explosions* mit dem farblich gefilterten Licht verstärkt.

Mit ähnlicher Intensität verändert der Künstler auch die Raumeindrücke in den beiden Korridoren, die die Rotunde als geschlossene Umgänge auf zwei Etagen umgeben. Diesen architektonischen Gegebenheiten entsprechend betont Halley mit seinen Eingriffen das Gefühl von Enge, Hermetik und Isolation. Er schließt die Fensterflächen, verwehrt den Blick nach draußen. Im Umgang der ersten Etage, der über das Schirn Foyer frei zugänglich ist, konfrontiert Halley den Besucher mit zahlreichen Variationen von vergitterten Quadraten und Rechtecken, wie sie auch seinen *Prison* und *Cell* Bildern zugrunde liegen, die er seit den frühen 1980er Jahren schafft. Die Schwarzlichtbeleuchtung lässt die formal zurückgenommenen Motive unmittelbar, fast plastisch hervortreten. Die dunkle, kühle Atmosphäre im Raum bildet einen starken Kontrast zum strahlend gelben Licht der Rotunde. Im zweiten Rotundenumgang präsentiert der Künstler die komplexe Motivik seiner Skizzenbücher aus den 1980er-Jahren, in denen er Zeichnungen, Diagramme, Pläne sowie Grund- und Aufrisse von Räumen und Gebäuden auf gelbem Grund und unter gelbem Licht versammelt. Die umfassende Reproduktion dieser Skizzen eröffnet Einblick in den komplexen Schaffensprozess Peter Halleys.

Vom Umgang der zweiten Etage aus ist ein Ausstellungsraum zu erreichen, dessen Zentrum Halleys frühes und richtungsweisendes Gemälde *Rectangular Prison with Smokestack* (1987) bildet. Dieses wird flankiert von Vinyldrucken an den Wänden sowie der digital animierten Videoarbeit *Exploding Cell* (1983), die die beiden für Halleys Schaffen zentralen Motive Explosion und Zelle verbindet.

The Schirn Ring schließt diese Kernmotive ein, führt sie synergetisch zusammen und verwandelt die verschiedenartigen Ausstellungsräume in einen energetisch aufgeladenen Komplex eigener Gesetzgebung, der den Besucher einer facettenreichen visuellen wie physischen Wahrnehmung unterwirft.